

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag u. Samstag.**
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden
Samstag beigegebenen **Illustrirten Sonntagsblatt**
für Wildbad vierteljährlich 1 \mathcal{M} 10 \mathcal{S} , monatlich
40 \mathcal{P} g.; durch die Post bezogen im Oberamts-
Bezirk 1 \mathcal{M} 30 \mathcal{S} ; auswärts 1 \mathcal{M} 45 \mathcal{S} . Be-
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Annoncenpreis beträgt für die einspaltige
Zeile oder deren Raum 10 \mathcal{P} g. Reklamezeile 15
 \mathcal{P} fenning. Anzeigen müssen spätestens den Tag
zuvor morgens 9 Uhr aufgegeben werden. Bei
Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Stehende
Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Ein-
sendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr. 97.

Donnerstag, 20. August 1896.

32. Jahrgang.

Württemberg.

Stuttgart, 15. Aug. In jüngster Zeit hat sich auf den Fildern eine Krankheit gezeigt, welche wohl da und dort schon vereinzelt beobachtet wurde, die aber jetzt auf den Krautfeldern geradezu verheerend auftritt. Nach einer Mitteilung von Gartenbauinspektor Held im Landwirtschaftlichen Wochenblatt sind in Wöhringen allein schon über 50 000 Krautstücke eingegangen; weitere 100 000 Weiß- und Rotkrautstücke, sowie zahllose Erdkohlrabipflanzen sind ebenfalls der Vernichtung verfallen. Durch die Krankheit (Pilze) werden die Wurzeln fleischig und dick — oft faustgroß —, die Pflanzen können keine flüssige Nahrung mehr aufnehmen und vertrocknen über der Erde. Als Vorbeuge- und Bertilgungsmittel empfiehlt Gartenbauinspektor Held: Allgemeine Ausrottung des Hederichs und Akerrettichs durch ausziehen mit der Hand spätestens bis Anfang Mai, Erneuerung der Saatbeete mit frischer Erde und Bestreuen derselben mit Aschfall, Ruß und Holzasche, Verbrennen aller Seklinge, deren Wurzeln etwas abnorm sind, künstliche Düngung, Unterlassung der bisher üblichen, allzureichlichen Stallmist- und Latrinedüngung u. s. w. Wenn nicht ganz planmäßig vorgegangen wird, dann ist für die Zukunft der gesamte Krautbau in Frage gestellt; darum sollten die landwirtschaftliche Zentralstelle, bezw. die betreffenden Oberämter mit energischen Maßregeln vorgehen.

— Der Besuch der Ausstellung am Samstag und Sonntag war ein ganz außerordentlicher: am Samstag 11 000 zahlende Personen, am Sonntag 11 500, so daß man sich denken kann, daß der Verkehr teilweise ins Stocken geriet. Der Samstag war bis jetzt der am stärksten besuchte Wochentag; am Sängersfest-Montag waren es 10 000 zahlende Besucher.

Ludwigsburg, 17. Aug. In der Nacht vom letzten Freitag auf Samstag wurden im Walde beim Neuwirtshaus mehrere Tannen umgesägt. Der dortige Forstwärter bemerkte es am andern Morgen und machte dem Landjäger in Zuffenhausen hiervon Anzeige. Letzterer ermittelte nun in Gemeinschaft mit dem Forstwärter in Stammheim, daß die Tannen als Pfosten zu einem neuen Drathzaun verwendet worden sind. Die Pfosten wurden aus dem Boden gehoben und mit dem Abschnitt des Stocks im Walde verglichen, worauf die Thäter,

welche bereits in Haft waren, die That zugaben. Die Herstellung des Zauns hatten dieselben um einen ganz billigen Preis übernommen, und glaubten damit auf diese Weise noch etwas zu verdienen, was ihnen aber teuer zu stehen kommen wird, indem sie wegen ähnlicher Vergehen bereits vorbestraft sind.

Neuenbürg, 18. Aug. In Herrenalb wurde am Freitag früh ein junges, dort in einer Villa im Dienste stehendes Mädchen von Rotensol wegen Verdachts der Kindstötung durch den Landjäger verhaftet und nach Neuenbürg aus Königl. Amtsgericht eingeliefert. Das Mädchen ging nach der Entbindung wie gewohnt an das tägliche Geschäft um die Sache zu verheimlichen. Man fand aber bald darauf das neugeborene Kind erstickt im Bette liegend.

Herrenberg, 15. Aug. Bei der vor zwei Tagen im hiesigen Stadtwald abgehaltenen Hofsagd wurden sechs prächtige Hirsche geschossen, ein Zwölfender, drei Zehnder, ein Achtender und ein Sechsender.

Rundschau.

Pforzheim, 18. August. Die hiesige Ratskellerwirtschaft ist von der Münchener Löwenbräu-Aktiengesellschaft für 7 000 \mathcal{M} . jährlich gepachtet worden, einschließlich elektrischer Beleuchtung und Heizung. Sollte die Beleuchtung jedoch mehr als 3 000 \mathcal{M} . jährlich Kosten verursachen, so ist das Mehr noch vom Pächter zu tragen. Der seitherige Pächter Seeger hatte jährlich für das Lokal allein 5 000 \mathcal{M} . Pacht zu zahlen, wozu noch Heizungsaufwand von 400 \mathcal{M} . und Beleuchtungsaufwand von ca. 4 000 \mathcal{M} . kamen. Da die neue Pächterin einen Wirtschaftler, welcher dem Stadtrat passend erscheint, noch nicht finden konnte, so ist die Wirtschaft noch immer geschlossen.

— Von der badischen Grenze, 15. August. Zu einer förmlichen Schlacht kam es dieser Tage zwischen den Einwohnern der Gemeinde Berghausen bei Durlach und herumstreichendem Gesindel, das mit Wagen und Pferden in der Nähe des Ortes ein Lager bezogen hatte. Die Bagabunden hatten einen Mann von Berghausen, der einem der Ihrigen eine Unverschämtheit verwiesen hatte, schwer mißhandelt, was zur Folge hatte, daß ein Teil der Einwohnerschaft sich zusammenscharte, um das Gesindel zum Verlassen der Gemarkung zu zwingen. Man sprang

einer der Landstreicher mit einem Dolche unter die Menge und brachte mit Blisth-schnelle einer Anzahl Personen Verletzungen zum Teil recht schwerer Art bei. Hierauf machte die erbitterte Menge, die sich in der Eile mit Werkzeugen, Stangen und Prügeln bewaffnet hatte, einen wütenden Angriff auf die Strolche, wobei es auf beiden Seiten zahlreiche Verwundungen absetzte. Die Bande wurde schließlich überwältigt und, soweit man ihrer Glieder habhaft werden konnte, nach dem Ortsarrest verbracht. Nur mit Mühe vermochten die Besonnenen unter den Einwohnern die Kerle vor der Lynchjustiz zu bewahren.

Mannheim, 16. August. Die Geschichte eines elf Wochen in Untersuchungshaft gehaltenen Elektrotechnikers erzählt die „Mh. Vkszt.“ nach einer an das Justizministerium gerichteten Beschwerdeschrift. Auf Veranlassung eines hiesigen Fahrradhändlers wurde ein in St. Ludwig wohnender Elektrotechniker unter dem Verdachte der Urkundenfälschung und des Diebstahls verhaftet. Entgegen den gesetzlichen Bestimmungen erfolgte das erste Verhör erst nach 52 Stunden, nach sechs-wöchentlicher Haft kam er das erste Mal vor den Untersuchungsrichter, worauf auf Grund seiner Angaben die Klage wegen Diebstahls fallen gelassen wurde. Dagegen wurde eine Klage wegen Ausrüstung zum Diebstahl eines Fahrrads erhoben, auf Grund von drei Briefen, als deren Schreiber der Sachverständige den Elektrotechniker bezeichnete. Der Antrag des Beschuldigten, die Briefe einem zweiten Sachverständigen zu unterbreiten, wurde abgelehnt. Nach elfwöchentlicher Haft kam die Sache vor die Strafkammer, die den Angeklagten freisprach und und zwar wiederum auf Grund der Aussage des Sachverständigen, die dem früher abgegebenen Gutachten entgegengesetzt lautete. Inzwischen ist die Familie des Mannes in die bitterste Not geraten, hat das Notwendigste verlaufen müssen und der Mann steht existenzlos auf der Straße. Die Tochter war bei einer hiesigen Familie als Erzieherin angestellt; man hatte sie als die Tochter eines Diebes entlassen. Nicht einmal der Arbeitslohn für die unfreiwillige 11 wöchentliche Gefängnisarbeit war ihm ausbezahlt worden, dieser war dem Verein für Fürsorge für entlassene Sträflinge überwiesen worden.

Mannheim, 16. Aug. Das Dienstmädchen Frida Dümmler in Heidelberg

schwärmte in einem Maße für den Schinderhannes und seine Thaten, daß sie einen Einbruchsdiebstahl beging, um in den Besitz von 30 Hesten zu kommen, in denen Mathias Bücklers Leben und Ende erbaulich beschrieben ist. Sie stahl die Räubergeschichten einem Hausburschen, indem sie dessen Koffer erbrach. Den ganzen übrigen Inhalt des Koffers ließ sie unberührt. Die Ferienstrafkammer verurteilte heute das Mädchen einschließlich einer früher gegen sie erkannten Strafe zu 7 Monaten Gefängnis.

München, 15. Aug. Ein Lustmord wurde am Dienstag Abend in der Dachauer Gegend in Langenpettenbach an einem 8 1/2-jährigen Mädchen verübt, das man am Mittwoch in einer Wassergrube entkleidet vorfand. Ueber den Mörder hat man Vermutungen, jedoch ist man seiner noch nicht habhaft geworden.

Frankfurt a. M., 16. Aug. Der Componist Humperdinck ist vom Kaiser zum Professor ernannt worden.

Frankfurt, 17. Aug. Die „Frankf. Ztg.“ meldet aus Berlin, der Gouverneur v. Puttkamer wird Ende dieses Monats auf seinen Posten in Kamerun zurückkehren. Das auswärtige Amt hält die gegen ihn erhobenen Anschuldigungen für durchaus grundlos und hat dementsprechend Klage gegen das „Berl. Tzbl.“ erhoben. Von Seiten der Hamburger Firmen, die in Kamerun Geschäfte treiben, wird eine Vertrauensadresse an Puttkamer vorbereitet. Ein Buch über Kamerun wird aus seiner Feder nächstens erscheinen. — Dasselbe Blatt meldet aus Wien: Der deutsche Botschafter Graf von Eulenburg begab sich nach Berlin, angeblich wegen der Balkanfrage und der Reise des Zaren.

— Der neue Kriegsminister v. Goplner war bereits gestern Abend in Wilhelmshöhe eingetroffen und wurde am Donnerstag vom Kaiser empfangen. Der neue Kriegsminister v. Goplner ist ein jüngerer Bruder des früheren Kultusministers.

— Die „Norddeutsche Allgem. Ztg.“ schreibt: Die am 13. und 14. August erfolgte Durchfahrt der gesamten Uebungsflotte durch den Kaiser-Wilhelm-Kanal, deren vorzügliches Gelingen Staatsminister von Boetticher dem Kaiser melden konnte, bildet einen glänzenden Beweis der Leistungsfähigkeit des Kanals. In 30 Stunden durchfuhren die Schiffe und den Kanal ohne jede Störung in kriegsmäßiger Schnelle 39 Kriegsfahrzeuge in kurzen Abständen schnell aufeinanderfolgend, teilweise in den Nachtstunden, darunter unsere größten Panzerschiffe der Brandenburg-Klasse mit vorzüglichem Erfolge. Die Kanalbauverwaltung habe darnach ihre Aufgabe glänzend gelöst. Die Kanalanlagen seien der außergewöhnlichen Zuanpruchnahme vollkommen gewachsen. Sämtliche Betriebseinrichtungen hätten sich vorzüglich bewährt. Dem Gesamtpersonal, insbesondere dem Betriebsleiter, gebühre die größte Anerkennung. Die Probe zerstreute die letzten Bedenken wegen der Sicherheit und Bequemlichkeit des Kanals, die vielleicht zu dem bisherigen verhältnismäßig geringen Verkehr beigetragen hätten.

— Am 18. August beging außer dem General der Infanterie v. Obernitz auch der General der Infanterie und Generaladjutant des hochseligen Kaisers Wilhelm I.

Frhr. v. Steinacker sein 60jähriges militärisches Dienstjubiläum.

— Ueber das Befinden des Fürsten Bismarck schreiben die „Hamb. Nachr.“: „Seit einigen Tagen tauchen hier und da Mitteilungen in den Blättern auf, daß das Befinden des Fürsten Bismarck Anlaß zu Befürchtungen gebe. Vor ungefähr 8 Tagen litt der Fürst an Mattigkeit in den Gliedern, die indes sofort wieder gehoben wurde. Fürst Bismarck erfreut sich, wie wir im Gegensatz zu den ungünstig lautenden Berichten erklären, einer geradezu erstaunlichen körperlichen und geistigen Frische und Rüstigkeit. Es ist nicht richtig, daß er seine Spaziergänge eingeschränkt oder ganz aufgegeben habe. Erfreulicher Weise ist das Gegenteil der Fall. Ebenso unternimmt er viele Spazierfahrten. Daß Fürst Bismarck sich körperlich außerordentlich wohl fühlt, geht zweifellos daraus hervor, daß er allen Ernstes daran denkt, seine Spazierritte wieder aufzunehmen. Die Stimmung des Fürsten ist die denkbar beste.“

Schönebeck, 16. Aug. Einem unabwehrbaren Unglück ist heute unsere Stadt entgangen. Der in der Nacht von Leipzig kommende Eilgüterzug fuhr auf dem Güterbahnhof auf Güterwagen, die der eine Stunde vorher angekommene Staßfurter Güterzug abgehängt hatte. Mehrere Wagen des Eilgüterzuges türmten sich aufeinander. In diesem Zuge befanden sich nun zwei Wagen mit 400 Zentner Dynamit. Wäre der Zug mit voller Kraft auf die Wagen gefahren, oder wäre irgend ein Umstand dazu getreten, was hätte da geschehen können?

Böcklabruck (Oberösterreich), 16. Aug. Auch hier und in der ganzen Gegend hat das Hochwasser arg gehauft. Viele Brücken sind dem Einsturz nahe. Der aufgespeicherte Weizen und Alee sind fortgeschwemmt. Die Sommergäste sind größtenteils fortgereist.

Paris, 17. Aug. Nach einer Meldung des „New-York-Herald“ aus San Franzisko soll ein Complot gegen Li-Hung-Tschang entdeckt worden sein. Li-Hung-Tschang sollte beim Besuch San Franzisko's ermordet werden.

Paris, 17. Aug. Für September werden vom Ministerrath 200000 Frs. für den feierlichen Empfang des Zaren bewilligt werden.

Rom, 17. August. Die „Tribuna“ meldet aus Massauah: Die Untersuchungskommission in Sachen des beschlagnahmten Schiffes „Doelwyk“ verhörte den Kommandanten, die Offiziere und Mannschaften desselben. Die Ausladung der Gewehre enthaltenden Kisten hat begonnen. Im Ganzen sind es 2477 Kisten, von denen einige 13, andere 20—30 Gewehre enthalten; es sind zusammen 50 000 Gewehre gezählt worden. Der Rest der Schiffsladung besteht aus 2221 Kisten mit Gewehrpatronen und 125 Kisten mit Geschützmunition.

— Ein Bild von der Höhe der Arbeitslöhne in Johannesburg in Südafrika giebt der Streik der Zimmerleute. Da die Meister und Arbeitgeber „nur“ einen Maximal-Wochenlohn von 110 Mk. bewilligen wollen, ist von den Zimmerleuten der allgemeine Ausstand verkündet worden. Er soll so lang bestehen, bis 120 Mk. gezahlt werden. Der Zuzug anderer Gesellen aus Kapstadt und Durban wird abzuhalten gesucht.

Vermischtes.

— Ein Colleague Falbs, der bekannte Thüringer Meteorologe Habenicht hat jetzt seine neueste Wetterprognose für die kommende Zeit veröffentlicht. Die Prophezeiung für die kommenden Monate lautet nun folgendermaßen: Heiße und trockene Witterung gegen Ende August sodann ein anhaltend schöner Herbst bis in den November hinein, dem aber ein harter, schnee- und eisreicher Winter folgen wird.

(Wird mehr Bier oder Wein getrunken?) Ueber diese interessante Frage teilt uns das Patent- und technische Bureau von Richard Lüders in Görlitz Nachstehendes mit. Der jährliche gesamte Weinertrag der ganzen Welt beträgt 130 Millionen Hektoliter, während 180 Millionen Hektoliter Bier gebraut werden. Es werden also 50 Millionen Hektoliter mehr Bier getrunken als Wein. Von dem Bier werden in Deutschland 48 Millionen und in England 47 Millionen Hektoliter getrunken. Hierauf folgen die Vereinigten Staaten Amerikas mit 37 Millionen, Oesterreich-Ungarn mit 14 Millionen und Frankreich und Belgien mit ungefähr je 10 Millionen Hektoliter. Hieraus läßt sich ersehen, daß Deutschland die tüchtigsten Biertrinker besitzt.

Die Frauen Wildbad's dem Liederkranz!

So, so, Ihr durst'gen Seelen
Ihr habt kein Krüglein mehr
Zu feuchten Eure Kehlen?
Das Singen wird Euch schwer?
Nur Mut Ihr armen Sänger
Vergesst des Durstes Qual
Wir stiften — das hält länger —
Ein Krüglein aus Metall.

Geduld müsst Ihr noch haben!
— Der Tag ist nicht mehr weit, —
Wo ja wie alle Schwaben
Ihr werdet nun gescheidt.
Dann dürfen ruhig spenden
Wir Frau'n den Humpen auch,
Er bleib' in Euren Händen
In mässigem Gebrauch!

Herren-Stoffe.

Buxkin

Doppeltbreit

à M. 1.35 Pfg. per Meter

Grosse Auswahl in Velours, Cheviots, Kammgarn-, Hosen- u. Paletotstoffen in soliden und guten Qualitäten, sowie modernsten Dessins versenden in einzelnen Metern, sowie zu ganzen Anzügen franco.

OETTINGER & Co., Frankfurt a. Main.

Separat-Abteilung für Damenkleiderstoffe

von 25 Pfennig an per Meter.

Cheviot

Doppeltbreit

à M. 1.95 Pfg. per Meter

Muster
auf Verlangen
franco in's Haus.

Militärverein Wildbad „Königin Charlotte“



Der Militärverein Dennach feiert am
Sonntag den 23. Aug. d. J.
das Fest der **Fahnenweihe** und hat unseren Verein hiezu
eingeladen.
Die Kameraden werden zu zahlreicher Beteiligung aufgefordert.

Der Verein tritt mit Fahne präcis **11 Uhr** am Bahnhof zur Abfahrt mit Zug
11 Uhr 15 Min. an.

Der Vorstand,

Allgemeine Renten-Anstalt

Segründet 1833. **zu Stuttgart.** Reorganisiert 1855.

Lebens-, Renten- und Kapitalversicherungs-Gesellschaft
auf Gegenseitigkeit, unter Aufsicht der Kgl. Württ. Staatsregierung. **Alle**
Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.

Außerordentliche Reserven:
über 5 Millionen Mark.

— + + —
Versicherungsstand:
ca. 42 Tausend Policen.

Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei dem Vertreter:

Chr. Wildbrett in Wildbad.

Man lasse sich nicht täuschen

und weise wertlose Nachahmungen zurück.

Hausen's Kasseler Hafer-Kakao

mit Schutzmarke „Bienenkorb“ wird nur in Cartons à 27
Würfel in Staniol verpackt zu Mk. 1.— in allen Apotheken,
Delicatess-, Drogen- und besseren Colonialwarenhandlungen
verkauft.

Hausen & Co., Kassel.



Geld-Lotterie



des Württembergischen Renn-Vereins

zur Hebung der Rennen, der Pferdezucht und des Stuttgarter
Pferdemarktes.

— — — — —
Ziehung am **30. September.**
— — — — —

**Gewinne à 15000.—, 5000.—, 2 à 2000.—,
10 à 500.—, 40 à 100 Mk. etc.**

Loose à 1 Mark sind zu haben bei

Chr. Wildbrett.



Ausstellung

für **Elektrotechnik**
und **Kunst-Gewerbe**
Stuttgart.

— — — — —
Eröffnung **6. Juni.**
Schluss **Ende Sept. 1896.**
— — — — —

Verkauf von Plakaten und Kata-
logen durch das Bureau.

Revier Wildbad.

Schlagraum und Abbruch- material-Verkauf.

Am Samstag den 22. August d. J.
vormittags 7 Uhr
auf der Revieramtskanzlei wird folgendes
Material verkauft:

I. Schlagraum

aus Abt. I. 9 Eisenstube, 10 Eisen-
riß, 11 Holzweise, 12 Neuriß, 13
Mehlbalkenriß, 14 Hefelsteig, 15 Eisen-
häuslein, 16 Sandsteigle, 17 Schuh-
michel, II. 3 Untr. Tiefengrund,
27 Kellerloch, 39 Schaiblesweg, 41
Löwenkopf, 55 Dechslersweg, 65 Lehm-
grube, 66 Pflanzgarten, 70 Wasserfalle,
85/87 Vord. Mittl. und Hint. Langer-
wald, 93 Kollwasserhof, 94/96 Vord.-
Mittl. und Hint. Spedenteich, 97 Ku-
gelhupfstein und 116 Mittl. Gustriß.

II. Das Abbruchmaterial

der Hütte in Abt. II. 1 Lehenmühle
an unteren Dablersträhle, sowie das
Abbruchmaterial von der Hütte auf
der Rohrmiszwiese bestehend in Abfall-
holz, Palisaten und Spähnen.

Das Material auf der Rohrmiszwiese
wird auf Verlangen durch Forstwart
Knaupp vorgezeigt werden.

Alles Verbrochene,

Glas, Porzellan, Holz, u. s. w. **kittet am**
allerbesten der rühmlichst bekannte in
Lübeck einzig prämierte

Blüß-Staufer-Kitt,

nur acht in Gläsern à 30 und 50 Pfg.
bei **Chr. Wildbrett.**

Wohlthätigkeits-Verein

Nächsten Samstag den 22. August
abends 8 1/2 Uhr

Versammlung

bei Restaurateur **Toussaint.**

Der Vorstand.

Mädchen gesucht

für Küche und Haushaltung nach Karls-
ruhe für sofort oder 1. Sept. — Lohn Mt.
50.— vierteljährlich. Zu erfragen im Comp-
toir d. Bl.

Holzplaster

nach bewährtem System

J. A. Braun, Stuttgart.

PATENTE

Schutzmarken, Gebrauchsmuster
aller Länder besorgt prompt und
sorgfältig

A. B. Drautz, Civil-Ingenieur,
Stuttgart, Friedrichstr. Nr. 26.



Turnverein Wildbad



Am nächsten

Sonntag den 23. d. M.

nachmittags von 2¹/₂ Uhr an findet im Walde oberhalb des Windhofes bei der Kreuzung der alten Enzthal- und Michelberg-Straße ein

Wald-Fest

statt, veranstaltet vom Turnverein zu Gunsten des Turnhallebau-fonds, wozu die verehrlichen Kurgäste und Einwohner freundlichst ein-geladen werden.

Programm:

- 1) Aufmarsch der Turner
- 2) Schauturnen mit Turn- und Volks spielen
- 3) Konzert der Feuerwehrkapelle.

Der Festplatz ist mit Wagen leicht erreichbar. Für Restauration ist gesorgt. Entrée 20 Pfg. Von Abends 8 Uhr an im Saale des Gasth. zur „Eisenbahn“

Tanzkränzchen

für die aktiven und passiven Mitglieder mit Familienangehörigen.

Der Vorstand.

Deutsche Orts- und Landeskunde.

Neumanns Orts-Lexikon des Deutschen Reichs,

dritte, neubearbeitete Auflage,

mit 31 Städteplänen, 3 Karten und 276 Wappenbildern.

In Halbleder geb. 15 Mk. oder 26 Lieferungen zu je 50 Pf.

Ein Hilfsbuch ersten Ranges, enthält in ca. 70,000 Artikeln alle auf Deutschland bezüglichen topographischen Namen, sämtliche Staaten und deren Verwaltungsbereiche sowie alle irgendwie erwähnenswerten Ortschaften, die Einwohnerzahlen, die Erhebungen über die Religionsverhältnisse, Angaben über die Verkehrsanstalten, Banken, Behörden, Kirchen, Schulen, die Garnison, Gerichtsorganisation, Industrie, Handel und Gewerbe sowie zahlreiche historische Notizen.

Prospekte gratis, die erste Lieferung zur Ansicht.

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien.

Fürsten-Quelle



Tafel-Getränk I. Ranges.

Zu haben bei Anton Heinen, Pforzheim.

Fruchtbranntwein,

5jährigen, für dessen Reinheit garantiert wird, empfiehlt **Chr. Wildbrett.**

Haushaltungs- und Familien-Pensionat

Bensheim a. d. Bergstraße.

Ausbildung in Haushalt, Küche und Handarbeit; auf Wunsch Unterricht in Musik, Malen und fremden Sprachen. Refer. von Eltern seither. Pensionärinnen. Näheres u. Prospekte durch Frau J. Hörtrich Ww.

Wein-Handlung

von

Chr. Kempf

empfehlen ihr großes Lager reingehaltener in- und ausländischer Weine, in allen Preislagen. Fahrweise und von 1 Liter ab.

Prima Italiener Trauben.

Bei Abnahme einer Wagenladung **Mk. 21,-** pr. Doppelzentner franko jeder württembergischen oder badischen Eisenbahn-Station inclusive Faß in transit offerirt ein erstes Trauben-Importhaus und garantiert gute Ankunft. Anfragen werden prompt erwidert und sind solche an die Expedition ds. Blattes zu richten.

Man achte auf die Schutzmarke!



Man achte auf die Schutzmarke!

Maria-Zeller Magen-Tropfen,

vortrefflich wirkend bei Krankheiten des Magens, sind ein **Unentbehrliches altbekanntes Haus- und Volksmittel**

bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, übertriebenem Blähung, lautem Aufstößen, Kolik, Sodbrennen, übermäßiger Säureproduction, Selbstsucht, Ekel und Erbrechen, Magenkrampf, Garteiligkeit oder Verschlimmung.

Auch bei Kopfschmerz, falls er vom Magen herrührt, Ueberladen des Magens mit Speisen und Getränken, Wärmee, Leber- und Hämorrhoidalreizen als heilkräftiges Mittel erprobt.

Bei genannten Krankheiten haben sich die Mariazeller Magen-Tropfen seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Hunderte von Zeugnissen bestätigen. Preis à Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pfg., Doppelflasche Mk. 1.40. Central-Versand durch Apotheker Carl Brady, Kremsier (Mähren).

Man bittet die Schutzmarke und Unterschrift zu beachten.

Mariazeller Magen-Tropfen sind echt zu haben in

Wildbad bei Apotheker Dr. Metzger.

Königl. Kurtheater.

Direktion: Intendantzrat Peter Diebig.

Mittwoch, 19. August 1896.

Lehtes Gastspiel des Herrn Carl Leisner vom Stadttheater in Hamburg Einmalige Aufführung

Schwabenstreiche.

Lustspiel in 4 Akten von Franz von Schönthan.

Donnerstag: Geschlossen.

Freitag, 21. August 1896.

Zum letzten Male. Zum letzten Male.

Nachruhm.

Lustspiel in 4 Akten von Robert Mich.